



Rede von Dr. Otto Wiesheu,

Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, München

Es gilt das gesprochene Wort – Sperrfrist: 1. Oktober 2003, 10:30 Uhr

Grußwort der Bayerischen Staatsregierung

I. Wasserstoff:

Energieträger der Zukunft und Wachstumsmarkt von morgen

- Ich begrüße die Initiative der Linde AG und des VDI Wissensforums, sich mit dieser Veranstaltung des Themas Wasserstoff anzunehmen, dieses aus unterschiedlicher Sicht zu beleuchten und die verschiedenen Konzepte zu hinterfragen.
- Wasserstoff: faszinierender Energieträger
 - völlig schadstofffrei (in der Anwendung),
 - mobil,
 - flexibel einsetzbar.
- Wasserstoff ermöglicht, Primärenergie unterschiedlichster Herkunft, auch aus regenerativen Quellen,
 - zu speichern,
 - zu transportieren und
 - sie in alle Nutzenergieformen zu wandeln.
- Wasserstoff wird auch von Mineralölwirtschaft und Automobilindustrie als langfristig realistische Alternative zu fossilen Treibstoffen im Straßenverkehr angesehen.
- Daher in den letzten Jahren weltweit steigendes Interesse an
 - Wasserstoff als Treibstoff im Straßenverkehr und
 - wasserstoff-basierten Antriebstechnologien.
- Schlüsselkomponente der Wasserstofftechnologie: Brennstoffzelle.



- Im Verkehrsbereich prinzipiell gute Voraussetzungen für Einsatz von Brennstoffzellen für
 - Fahrzeug-Antrieb und / oder
 - Stromversorgung der immer zahlreicheren elektrischen Nebenaggregate.
- Mehr als 60 Unternehmen arbeiten weltweit an der Brennstoffzelle, darunter sieben der zehn umsatzstärksten Konzerne der Welt.

II. Förderung der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie:

Schwerpunkt bayerischer Energieförderung

Bayern engagiert sich als Partner und Förderer der Wirtschaft intensiv für die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie:

- Seit mehr als 15 Jahren zahlreiche international beachtete Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Projekte in Bayern initiiert, realisiert und gefördert. Zwei Beispiele:
- 1987: Solarwasserstoffprojekt Neunburg vorm Wald
Grundstein für Einstieg in Wasserstoff-Energiewirtschaft.
- 1997: Wasserstoffprojekt Flughafen München
- weltweit erstmals Aufbau einer innovativen Wasserstoff-Infrastruktur zur Untersuchung der Alltagstauglichkeit:
 - Zusammenschluss von 15 führenden Unternehmen in einer Arbeitsgemeinschaft (ARGEMUC) für die Umsetzung des zukunftsweisenden Projektes,
 - Einsatz modernster Verfahren und Einrichtungen zur
 - Erzeugung von Wasserstoff, beispielsweise mittels Elektrolyse und Reformer,
 - Speicherung sowohl von flüssigem wie von gasförmigem Wasserstoff,
 - Betankung mit flüssigem und gasförmigem Wasserstoff sowie
 - Betrieb von Fahrzeugen (Busse, PKW, Gabelstapler) mit Wasserstoff und Brennstoffzellen,



- Flughafenbusse: mittlerweile mehr als 300.000 Kilometer mit Wasserstoff zurückgelegt.

Insgesamt: mehr als 50 Millionen Euro vom Freistaat in den vergangenen Jahren für Wasserstoff-Technologien und Brennstoffzellen bereitgestellt.

III. Wasserstoff-Initiative Bayern (WIBA):

Technologietransfer und Know-how-Bündelung bayerischer Unternehmen und Forschungseinrichtungen

Bayern nimmt heute einen internationalen Spitzenplatz bei Wasserstoff und Brennstoffzellen ein. Die Chancen zur Entwicklung und weltweiten Vermarktung dieser hochinnovativen Technologien sind gerade im Freistaat wegen seiner zahlreichen Unternehmen mit international ausgewiesener Fachkompetenz besonders hoch.

Unternehmen und Forschungseinrichtungen haben großes Interesse am Thema Wasserstoff und Brennstoffzellen. Bereits 1996 erfolgte die Gründung der „Wasserstoff-Initiative Bayern“ (WIBA) als bundesweit erste und richtungsweisende Einrichtung dieser Art, um

- das Know-how der Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Bereich der Wasserstoff-Technologie zu bündeln,
- den Technologietransfer zu beschleunigen und
- Wasserstoff- und Brennstoffzellenprojekte in Bayern zu initiieren und zu koordinieren.

IV. Investitionen in Wasserstoff und Brennstoffzellen:

Investitionen in die Zukunft

Die Ergebnisse der bisherigen Projekte haben

- die generelle Machbarkeit einer Wasserstoff-Energiewirtschaft erwiesen und
- uns ermutigt, unsere Anstrengungen für den Wasserstoff als Energieträger der Zukunft weiter zu verstärken.



Wasserstoff und Brennstoffzellen-Technologie

- sind ein Wachstumsmarkt von morgen,
- eröffnen neue Geschäftsfelder für neue Produkte und
- bieten Chance für neue Unternehmen und neue High-Tech-Arbeitsplätze.

Sie liefern aber auch einen wichtigen Beitrag zur

- Verringerung des Primärenergiebedarfs,
- Schonung der Ressourcen fossiler Energieträger und
- Reduzierung von Schadstoffemissionen.

Bis zu flächendeckender Markteinführung von Wasserstofftechnologie und Brennstoffzellen sind allerdings noch

- erhebliche technische Weiterentwicklungen von der Erzeugung über die Speicherung bis hin zu den einzelnen Anwendungen,
- der Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur und
- massive Kostensenkungen sowohl beim Wasserstoff selbst wie bei den Nutzungstechniken erforderlich.

Das heutige „Medienforum Deutscher Wasserstofftag“ kann mit dazu beitragen, die Vision einer „Wasserstoff-Gesellschaft“ stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Der Veranstaltung wünsche ich noch viel Erfolg und den Teilnehmern interessante und anregende Diskussionen.